

KWU-Mehrheit bei Siemens?

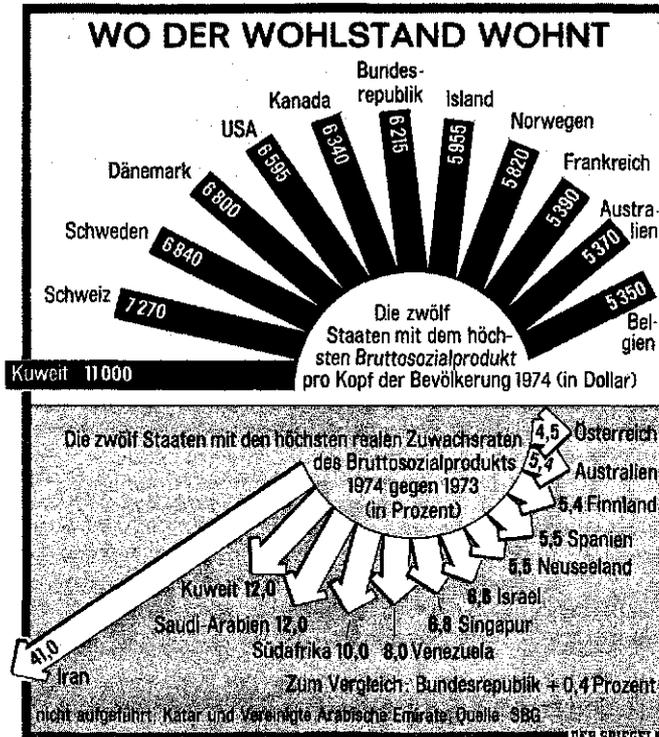
Für die ungewohnte Ruhe, in der die Siemens AG, 50-Prozent-Partnerin der Kraftwerk Union (KWU), mit der AEG um die Übernahme auch der zweiten 50 Prozent verhandelt, wissen Insider eine Erklärung: Siemens besitzt bereits die entscheidende Aktie, die dem Konzern die Mehrheit sichert. Diese Aktie hatte – im Einverständnis beider Partner – bei einem Notar gelegen mit der Maßgabe, sie dem einen der beiden KWU-Eigner zu übergeben, falls der andere seinen KWU-Anteil ohne vorherige Absprache einem Dritten anbietet. Seit kurzem liegt sie nicht mehr bei dem Notar. Im Herbst 1974 nämlich hatte die AEG öffentlich erklärt, ihren KWU-Anteil verkaufen zu wollen, ohne vorher den Partner Siemens zu unterrichten. Dadurch sei die Übergabe der Notars-Aktie an Siemens fällig geworden.

Am Bau fehlt Nachwuchs

Trotz Jugendarbeitslosigkeit und Rezession sind in der Bauindustrie noch Ausbildungsplätze frei. Für die Modeberufe Bauzeichner und Industriekaufmann besteht zwar – wie die Wirtschaftsvereinigung Bauindustrie e. V. Nordrhein-Westfalen in einer Blitzumfrage ermit-



Arbeitsplatz Baustelle



Die noch wenig entwickelten Länder Europas und des Nahen Ostens belegten 1974 fast alle Spitzenplätze in der Wachstumsskala. Zurückblieben Entwicklungsländer wie Indien und die afrikanischen Nationen.

telte – nach wie vor reges Interesse; Betonbauer, Maurer und Zimmerleute haben jedoch Nachwuchs-sorgen. Ähnliche Ergebnisse erbrachten Umfragen in anderen Bundesländern. Da auch über die Arbeitsämter nicht genug Interessenten vermittelt werden konnten, verstärkt die Bauindustrie ihre Werbung an Schulen.

USA-Kapitallücke von 650 Milliarden Dollar?

Die Amerikaner, reichste Nation und größter Kapitalgeber der Welt, werden künftig womöglich nicht mehr die Gelder aufbringen können, die sie selber für neue Fabriken und Maschinen brauchen. James Needham, Vorsitzender der New York Stock Exchange, prophezeit für die nächste Dekade eine Kapitallücke von mindestens 650 Milliarden Dollar. Weil die Möglichkeiten zur Eigenkapitalbeschaffung durch Inflation, Rezession und Gewinnschwund ständig schrumpfen, müssen sich die Unternehmen zunehmend über den freien Kapitalmarkt finanzieren. Da die Amerikaner aber mehr konsumieren und weniger sparen als jede andere Industrienation, entsteht, so fürchten Experten, eine gewaltige Kapitallücke.

IG Metall: Mehr Macht im Betrieb

Eugen Loderers IG Metall plant eine Tariffbewegung ganz besonderer Art: Sie fordert Zusatzrechte für ihre Vertrauensleute, die Gewerkschaftsbasis im Betrieb. Die 130 000 Vertrauensleute sollen in Zukunft während der Arbeitszeit von den Kollegen gewählt werden und darüber hinaus – ähnlich wie Betriebsräte – regelmäßige Freizeit für die Gewerkschaftstätigkeit erhalten. Die Forderungen werden von den Arbeitgebern jedoch nicht nur unter dem ökonomischen, sondern auch unter einem politischen Aspekt gesehen: Sie stärken die Präsenz der Gewerkschaft im Betrieb.

Mister zehn Prozent

Olympia-Reiter Josef Neckermann, dessen Versandhaus sich jahrelang mit Stagnation und Ertragsrückgang quälte, ist auf günstigeren Kurs gekommen. Sein auf zwei Wochen begrenzter Jubiläumsrabatt von zehn Prozent („25 Jahre Neckermann“) schwemmte ihm



Neckermann

genügend Zusatzbestellungen und genug neue Kundschaft ins Haus, um im Geschäftsjahr 1975 ein deutliches Umsatz- und Gewinnplus einzuspielen: Während Neckermanns Versandhandel vergangenes Jahr um 1,7 Prozent zurückging, hat er dieses Jahr Aussicht, um die zehn Prozent zuzulegen.